

## Der Warenmarkt.

### Getreide.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Im heimischen Verkehr ist die Tendenz ruhig, das Geschäft sehr gering. Da Zugänge neuer Ware schon in der nächsten Zeit zu gewärtigen sind, hat auch die Frage nach gelassen. Nur ganz vereinzelt kommt es in Budapest in Nebenprodukten zu kleinen Umsätzen. In Berlin besteht guter Begehrt für Raufuttermittel und für verschiedene Sämereien. Das Angebot ist gering und die Tendenz demzufolge fest. In den übrigen ausländischen Märkten werden die Kurse hochgehalten, weil die amerikanische Ernte von den Fachblättern ungünstiger beurteilt wird, als sie in den keineswegs befriedigenden amtlichen Schätzungen dargestellt erscheint.

### Viehmarkt.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Der Rindermarkt und der Kalbermarkt war in dieser Woche schwächer, der Vorsteviehmarkt — wie seit Monaten — überhaupt nicht besücht. Auf dem Rindermarkt waren diesmal die Gesamtankünfte (einschließlich des Auftriebes auf dem vorwöchigen Donnerstagmarkt) um 392 Stück Schlachtrinder schwächer. Auf dem Hauptmarkt am Montag war der Auftrieb um zirka 300 Stück kleiner als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt, da diesmal die Ankünfte aus Böhmen wesentlich schwächer waren. Die Außermarktbezüge der für den Heeresbedarf arbeitenden Konservenfabriken haben eine Steigerung um 1288 Stück erfahren. Die Außermarktbezüge für das Fleisch, welches an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben wird sowie die Außermarktbezüge der Fleischhauer waren nur unwesentlich kleiner als in der Vorwoche. Da dem etwas schwächeren Angebote derzeit auch ein kleinerer Bedarf gegenübersteht, hat die Marktcommission beschlossen, die Preisliste durchweg unberändert zu belassen. Die Außermarktbezüge an Schweinen beliefen sich insgesamt auf 783 Stück, und zwar langten 391 Stück Fetteschweine und 392 Stück Fleischschweine ein. Im Vergleich zu den nicht nennenswerten Bezügen der Vorwoche bedeuten die Ankünfte in Fetteschweinen zwar eine Steigerung um 220 Stück, doch sind die Ankünfte noch immer auf einem derartigen Tiefstand, daß von einer Deckung des lokalen Bedarfes überhaupt nicht die Rede sein kann. Schweinefett ist fast überhaupt nicht mehr erhältlich. Die Bezüge an Fleischschweinen haben im Vergleich zur Vorwoche eine Abnahme um 1050 Stück erfahren. Von den eingelangten Schweinen entfielen noch zur teilweisen Deckung des militärischen Bedarfes 115 Stück Fleischschweine und 157 Stück Fetteschweine. Auf dem Kalbermarkt waren die Zufuhren durchweg schwächer. Es langten um 104 Stück Kalber, 45 Stück Weidner-Schweine und 303 Stück Weidner-Schafe weniger ein als letzten Donnerstag. Die vereinbarten Preise wurden unberändert belassen. Auf dem Markt für lebende Schafe waren in dieser Woche über 4000 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war an beiden Markttagen flau. Die Schafe waren nur zu gedrückten Preisen verkäuflich. Die heute aufgetriebenen Schafe waren durchweg minderes Qualität und wurden von Provinzkäufern zur weiteren Aufzucht angekauft.

### Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Juli. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren in Schafen und Lämmern, die bisher anhaltend reichlich waren, haben während der letzten Tage angesichts des Preisrückganges merklich abgenommen. Rindfleisch, böhmischer Provenienz, langte in bedarfsbedeutenden Mengen ein. Verkehr auf Basis des gestrigen Preises.